

II. Deutsch-Ungarisches Summercamp

„Deutschlands und Ungarns Zukunft in Europa“



Das Deutsch-Ungarische Institut für Europäische Zusammenarbeit am Mathias Corvinus Collegium und die Deutsch-Ungarische Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V. veranstalteten vom 6. bis zum 10. August zum zweiten Mal das Deutsch-Ungarische Summercamp in Révfülöp, im Cholnoky Jenő Kinder- und Jugendhafen und Studentenlager des Mathias Corvinus Collegium in Révfülöp.

Der Balaton war schon vor 1989 ein wichtiger Begegnungsort in der Geschichte der deutsch-ungarischen Beziehungen. Die Ostdeutschen, die ihre westdeutschen Verwandten sehen wollten, verabredeten sich meistens zum Urlaub am Balaton. Die DDR-Touristen entdeckten den Balaton gegen Ende der 1960-er Jahre, weil nach dem Bau der Berliner Mauer nicht mehr allzu viele Reiseziele in der Nähe zugänglich waren. Heutzutage sind es vor allem deutsche Rentner, die sich gerne ein Ferienhaus am Balaton kaufen und den Sommer beim ungarischen Plattensee verbringen.

Die Teilnehmer waren 22 junge Deutsche und Ungarn, die sich für die Zukunft beider Länder interessieren. Im Rahmen des Programmes gab es Zeit und Raum für das gegenseitige Kennenlernen, Zuhören und vor allem für Diskussionen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede, welche die europäische Zusammenarbeit, Rechte, Pflichten und Verantwortungen betrifft. Ziel des Summercamps ist es, den Deutschen zu zeigen, was alles hinter der Fassade der negativen Schlagzeilen über Ungarn steckt und im Gegenzug den Ungarn zu zeigen, wie Deutschland aufgestellt ist und was die Bundesrepublik alles herzugeben hat, außer dem, was alle schon kennen: Bier, Bretzeln, Oktoberfest, Willkommenskultur, deutsche Pünktlichkeit und ähnliche bekannte Stereotypen. Neben dem fachlichen Wissenstransfer stand vor allem das Wichtigste im Mittelpunkt: Kontakte zu knüpfen für eine gemeinsame Zukunft, ein gemeinsames Europa, das sich nicht nur in Brüssel, sondern auch am Balaton gestaltet. Tünde Darkó